

**Regionale 2013/2016 – kurz skizziert :**

Die Landesregierung Nordrhein-Westfalen bietet den Regionen des Landes die Möglichkeit, in den Jahren 2013 und 2016 Regionalen durchzuführen. Nach einem landesweiten Wettbewerbsverfahren wurden die Regionen „Südwestfalen“ und das „Westmünsterland“ mit den Kommunen bis zur Lippe für die zukünftigen Regionalen ausgewählt.

Gegenstand der Regionalen ist die gemeinsame Formulierung und Umsetzung eines regionalen Strukturprogramms, das mit Projekten, Ereignissen und Initiativen zur Stärkung der regionalen Wettbewerbsfähigkeit und Schärfung eines regionalen Profils beiträgt. Zu diesem Zweck sollen die Städte und Gemeinden öffentliche und private Mittel konzentriert, zielgenau und regionale abgestimmt einsetzen.

Die **REGIONALE** als Instrument der Strukturpolitik soll alle Gesellschaftsbereiche umfassen, die einen Beitrag zum **regionalen, ökonomischen Strukturwandel** leisten können. Es ist Aufgabe, das regionale Profil mit qualifizierten Kultur-, Freizeit-, Erholungs-, Gesundheits-, Sport und Tourismusangeboten zu vernetzen. Die Aktionsfelder bauen auf die vorhandenen Potenziale der Region auf. Die **REGIONALEN 2013 und 2016 sollen anspruchsvolle, strukturwirksame Maßnahmen in den Bereichen Stadt, Landschaft, Kultur und Wirtschaft bündeln**. Die wachsende Bedeutung von Wirtschaft und Bildung soll sich in Kooperationen zwischen Staat, Wirtschaft und Gesellschaft spiegeln. Wie bei allen **REGIONALEN** muss bei jedem Thema der Bezug zum Raum, zur Landschaft gewahrt bleiben. Erforderlich ist hierbei der Mut zu neuen Akzenten und Impulsen – gefragt ist eine Vision für das Westmünsterland für die Zukunft .

Das Westmünsterland mit den Kreisen Borken und Coesfeld sowie die Kommunen Werne, Selm, Haltern, Dorsten, Schermbeck, Hamminkeln und Hünxe mit ca. 820.000 Einwohner haben sich erfolgreich im Bewerbungsverfahren für die Ausrichtung der **REGIONALE 2016** durchgesetzt, **mit dem Ziel neue Bilder, Strukturen und Kooperationen für das ländliche und doch urbane, das bodenständige und doch innovative, das nahe und grüne Münsterland zu finden**.

Leitgedanke ist die Thematisierung der Identität der Kulturlandschaft des Westmünsterlandes zwischen dem dicht besiedelten Ruhrgebiet und den ländlichen Nachbarregionen. Die Position des Westmünsterlandes „zwischen Stadt und Land“ ermöglicht seinen Bewohnern einen urbanen Lebensstil mit seinen entsprechenden Arbeits- und Konsummöglichkeiten in einer noch ländlich geprägten Umgebung. Der Bezug der Westmünsterländer zu ihrer Landschaft wird in Zukunft ein wichtiger Standortfaktor sein.

Die **REGIONALE IM MÜNSTERLAND** unter dem Titel „**ZukunftsLAND**“ dient insgesamt einer Profilbildung mit folgenden Fragestellungen:

Wie entwickelt sich die Region in Konkurrenz und in Ergänzung zum dichtbesiedelten Ruhrgebiet, zu Nachbarregionen auch in den Niederlanden? Was kann unsere Region bieten, welche Talente und Begabungen hat sie, die sie von anderen Regionen unterscheidet und abhebt?

Aus den drei übergreifenden **Leitgedanken.....**

- Spitzenleistungen
- Vernetzungen
- Neugierde mit aktivem Lernen und Innovation

.....werden vier **strategische Ziele** formuliert.....

- Landschaft und Baukultur weiter entwickeln und Bilder für die Zukunft entwerfen
- In Wirtschaft, Familienpolitik, Bildungswesen und Landwirtschaft Antworten auf Strukturwandel und demographischen Wandel finden
- Bildung als Standortfaktor entwickeln
- Mit Produkten und Dienstleistungen das Profil der Region nach innen und außen zu stärken

.....Aus hieraus entwickelten drei **Handlungsfeldern** „**Wissen – Wirtschaften – Gestalten**“, „**Bilder – Produkte – Reisen**“ und „**Heimat – Landschaft – Freizeit**“ werden im künftigen Regionaleprozess konkrete Projekte entwickelt. Hierzu werden in Abstimmung mit dem MBV zurzeit die Strukturen für eine Geschäftsstelle /Agentur entwickelt, die u.a. die Projektierungsentwicklung ggf. mit weiteren Wettbewerbsverfahren organisiert. Die Geschäftsstelle soll ab Mitte 2009 eingerichtet werden, um dann intensiv bis zum Jahr 2016 für die Region zu „arbeiten“. Bis Mitte 2009 führt ein sog. „Kernteam“ die Vorbereitungsprozesse. Zurzeit läuft das regionale Wettbewerbsverfahren für den Sitz der „Regionalagentur“ der zukünftigen Geschäftsstelle. Im folgenden werden kurz die einzelne **Handlungsfelder** skizziert:

Im Handlungsfeld „**Wissen – Wirtschaften – Gestalten**“ sollen Projekte die Verbindungen zwischen Wirtschaft, Bildungsträgern und sozialen Einrichtungen stärken und einen intensiven Austausch zwischen allen Beteiligten ermöglichen. Dazu gehören Maßnahmen zur Verbesserung der Infrastruktur wie Aufbau neuer Datennetze, Entwicklung neuer Mobilitätskonzepte für den ländlichen Raum sowie die Realisierung innovativer regionaler Kreisläufe für Energie und Ver- und Entsorgung. Ziel ist es, das traditionelle Bild der engen Verflechtung von Landschaft und Siedlung für das 21. Jahrhundert neu zu interpretieren.

Im weiteren Handlungsfeld „**Bilder – Produkte – Reisen**“ soll es vor allem um den Ausbau des Regionalmarketings gehen. Neben dem Tourismus wird aber auch ganz allgemein die „Marke Münsterland“ in den Blick genommen. Sie soll regional, national und international zu einem Synonym für Kultiviertheit, Verlässlichkeit, Qualität und Authentizität werden.

Im Themenfeld „**Heimat – Landschaft – Freizeit**“ sollen schließlich Orte und Landschaften als identitätsstiftende Elemente gestärkt und zu familienfreundlichen Erlebnisräumen mit Angeboten für Freizeit, Tourismus und Sport weiterentwickelt werden.

Weitere Einzelheiten, Verfahren und Strukturen sind der Wettbewerbsbroschüre zu entnehmen.

Stand 09/2008 Grothues

# Sprung über die Kiesbank

### Wettringen/Neuenkirchen: Erholungsgebiet

Wo sich früher die Bagger zum Kiesabbau in den Boden fraßen, haben die Nachbargemeinden Wettringen und Neuenkirchen ein übergreifendes Erholungsgebiet geschaffen. Das Gemeinschaftsprojekt „Der Sprung über die Kiesbank“ macht den Haddorfer und den Offfurter See zu einem beliebten Ausflugsziel für Entspannung und aktive Freizeitgestaltung auf dem Wasser.



Mit dem Schlauchboot in den Haddorfer Sommer.

Kies abgebaut wurde, laden große naturbelassene Flächen zu einer Rundwanderung (etwa 1,5 Stunden) oder zur Beobachtung von Flora und Fauna ein. Besonders lohnen sich die Promenade und die Trichterarme, die als Wahrzeichen des Sees einen weiten Blick gewähren.

- Projektträger: Gemeinden Neuenkirchen und Wettringen
- Eröffnung: 31.7.2004
- Investition: 2.980.000 Euro
- [www.neuenkirchen.de](http://www.neuenkirchen.de)
- [www.wettringen.de](http://www.wettringen.de)

## Der Regionale 2004 auf der Spur

Fünf Ziele links und rechts der Ems



Regionale-Gebiet • Vorgezeichnete Ausflugsziele Grafik: Donath/Müller

## Naturerlebnis im grünen Klassenzimmer

### Raesfeld: Renaissance-Tiergarten

In unmittelbarer Nähe des Wasserschlosses Raesfeld hat die Regionale ein Stück Renaissancezeit in die Gegenwart gerettet. Mit der Umgestaltung des historischen Tiergartens erhält das Korrespondenz-Projekt im Kreis Borken das kulturhistorische Erbe des etwa 350 Jahre alten Tiergartens. Darüber hinaus

sorgt Dam- und Rotwild dafür, dass die Besucher das damalige Originalbild heute möglichst realistisch sehen und erleben.

Das Informationszentrum „Grünen Klassenzimmer“ macht den Tiergarten auch für Kinder und Jugendliche zu einem informativen und spannenden Gesamtbesuch. Der Projektträger: Gemeinde Raesfeld und Kreis Borken

- Eröffnung: 20.11.2004
- Investition: 2314.000 Euro
- [www.gemeinde-raesfeld.de](http://www.gemeinde-raesfeld.de)



Das Informationszentrum mitten im Grünen.

# Von Ufer zu Ufer

Der „EmsAuenWeg“ ist das Rückgrat der Regionale / Ems-Radweg führt bis zur Nordsee

Sie ist der kleinste Strom Deutschlands, aber sie hat den Raum der Regionale 2004 wesentlich geprägt. Die Ems stellt die 30 Projekte nicht auf zwei Uferseiten, sondern verbindet sie zu einem regionalen Gesamtprojekt. Das Herzstück der niederländischen Regionale ist der 110 Kilometer lange EmsAuenWeg, der Radler und Wanderer am Rand des Flusses von Ufer zu Ufer führt.

Wie die Ems das ökologische Rückgrat der Region ist, so ist die Route der touristischen Leitlinien. Sie sollte die Region und ihre Menschen miteinander verbinden, so die Macher. Egal, wie man den Erfolg beurteilt, sicher ist, die Strecke bietet wunderschöne Landschaften, vielfältige Stationen und Wegpunkte, an denen es sich lohnt anzuhalten.

An 77 Stellen wecken drei Meter hohe Stele die Aufmerksamkeit des Rad-Wanderers für die Besonderheiten des jeweiligen Ortes. 60 Informationsblöcke zeigen Hintergründe zu Geschichte, Tradition und Bedeutung der Natur- und Kulturlandschaft. Am Rande der Strecke laden

regelmäßig Bänke und Tische zur wohlwütenden und entspannten Rast. Der EmsAuenWeg startet im Süden in Warandorf und verläuft wie ein roter Faden an vielen Projekt-Städten vorbei.

bei nördlich bis nach Rheine. Auf seinem Weg durchquert er etwa Sassenberg, Warandorf, Telgte, Münster, Greven, Saebeck, Emsdetten und Rheine. Insgesamt fünf Aussichtstürme bieten einen weit-

batnastrecken. So lassen sich Touren in größeren Gruppen aus unterschiedlichen Orten problemlos organisieren. An den Bahnhöfen Warandorf, Telgte, Greven, Emsdetten und Rheine können zusätzliche Teilnehmer zu- oder aussteigen. Um die Route noch flexibler zu gestalten, lässt sich der EmsAuenWeg seit 2007 zudem mit dem Werra-Radweg (117 Kilometer durch den südlichen Kreis Warandorf) zu einem Rundkurs verbinden.

### Vier Urlaubsregionen

Der EmsAuenWeg ist aber nur ein Ausschnitt einer auch insgesamt lohnenswerten Strecke des Ems-Radwegs. Dieser führt über 379 Kilometer von der Quelle der Ems bei Hühvelhof bis zu ihrer Mündung in die Nordsee bei Emden. Dabei durchquert der Rad-Wanderer insgesamt vier Urlaubsregionen - vom Teutoburger Wald über das Münster- und Emsland bis hin nach Ostfriesland. Aufgrund lediglich geringer Steigungen und ruhiger, asphaltierter Wege abseits verkehrsreicher Straßen ist die Tour besonders gut für die ganze Familie geeignet. • **W**



Gratik: Winkler/Donath Foto: ©Stockphoto.com/strammehaart

reichenden Blick in die niederländischen Gefilde. Aus drei Metern Höhe gewinnt man hier und da ganz neue Aus- und Überblicke über die vertraute, heimliche Landschaft. Der Weg führt teilweise parallel zu den Eisen-

- Projektträger: Kreise Steinfurt und Warandorf mit Rheine, Emsdetten, Greven, Münster, Telgte und Warandorf, der Gemeinde Saebeck sowie dem Landschaftsverband Westfalen-Lippe
- Eröffnung: 1.5.2004
- Investition: 4.609.700 Euro
- [www.museestand-tourism.de](http://www.museestand-tourism.de)



Heute: Die Regionale 2004. Kreise, Städte und Gemeinden eröffnen vor vier Jahren feierlich 30 Projekte rund um Kultur und Natur im gesamten Münsterland. Was ist davon geblieben? Und wohin lohnt sich ein Ausflug? Wir stellen fünf Ziele in der Region links und rechts der Ems vor.



Direkter Blick auf die Ruineninsel im Steinfurter Bagno.

## Insel der Sinne

### Steinfurt: Bagno

Ägyptischer Turm, türkische Moschee, chinesischer Salon und opulente Wasserspiele: Der Steinfurter Bagno verdammt seine Existenz und seine exotische Vielfalt der Reisezeit seines Schöpfers, Graf Karl Paul Ernst zu Bentheim-Steinfurt. Der große, ursprünglich nach französischem Vorbild angelegte Landschaftspark bildet das Verbindungselement zwischen Stadt und Schloss. Die Regionale 2004 revitalisierte den historischen Geist. So sind ein Plateau mit Stützfen oder eine 500 Meter lange Allee komplett auf den rezelebten Blick auf das Steinfurter Schloss ausgerichtet. Das Bagno-Quadrat stellt symbolisch den Beginn der Parkentwicklung und den Mittelpunkt des Bagnos dar. Die Fläche mit Kiosk und Bootsverleih am Bagno-See dient heute als Veranstaltungsschicht für den Musiksummer Steinfurt, den Steinfurter Bagno-Markt und Open-Air-Kino sowie als Treffpunkt für Radfahrer und Spaziergänger. Ein weiteres Highlight stellt die Konzertgalerie dar. Aktuelle Veranstaltungsinformationen gibt's bei der Steinfurt-Touristik unter 02551/1383.

- Projektträger: Stadt Steinfurt
- Eröffnung: 21.5.2004
- Investition: 4.100.000 Euro
- [www.bagnogesellschaft.de](http://www.bagnogesellschaft.de)

## Die Regionale 2004: Gut 80 Millionen Euro für 30 Projekte

- 30 Projekte sind im Zuge der Regionale 2004 im Raum links und rechts der Ems entstanden. Das Themenspektrum reicht von kleinen Maßnahmen bis hin zu kulturhistorischen Großprojekten wie dem EmsAuenWeg oder dem Landschaftspark Bagno in Steinfurt.
- 37 Städte und Gemeinden in fünf Kreisen Steinfurt und Warandorf sowie

die Stadt Münster haben sich mit der Wirtschaft, zahlreichen Kammern, Verbänden und Vereinen engagiert.

- Gut 80 Millionen-Euro nahmen sie insgesamt in die Hand: 60 Millionen stammen aus Fördermitteln des Landes Nordrhein-Westfalen.
- Lediglich eine Hand voll Projekte sind noch nicht komplett fertig. So steht

etwa beim integrativen Reitweg am Altenberg der Ausbau zum Rundkurs aus. Es handelt sich aber zumeist nur um kleine Restarbeiten.

- Einen guten Überblick bietet die Dokumentation „Regionale 2004 – Ein Projekt“ auf 384 Seiten mit 346 Farbbildungen und 32 Karten. Erschienen im Tecklenburg Verlag (Preis 39,80 Euro).

## Kunst im Kloster

### Hörstel, „DA“ – Das Kunsthaus in Gravenhorst

Nicht weit von der Stadt Hörstel liegt das 750 Jahre alte Zisterzienserkloster Gravenhorst. Im Zuge der Regionale ist dort ein vielfältig nutzbares Kunsthaus entstanden.

Viele tausend Menschen zieht es jedes Jahr ins „DA“ („Denkmal-Atelier“) zu Ausstellungen, Führungen, Events, Kopzieren oder Kunst zum Mitmachen. Im Erdgeschoss des Westflügels bietet ein großer Saal Raum für

Konzerte, Theater und Veranstaltungen. Ein Foyer, kleine Ausstellungsräume sowie die Gastronomie sind im Südfügel untergebracht.

Im Obergeschoss finden sich Ateliers für Künstler. Wichtige inhaltliche Kernstück des Kunsthauses sind die Projektposten „Kunst-Kommunikation“, die einmal im Jahr an Künstlerinnen und Künstler vergeben werden.



Kunst in historischer Architektur des Gravenhorster „DA“.

## Von der Abwasserwiese zum Ausflugsziel

### Münster: Das Europareservat Rieselfelder – Schutzgebiet für Wat- und Wasservogel

Das Vogel- und Naturschutzgebiet der Rieselfelder liegt direkt am EmsAuenWeg, im Norden der Stadt Münster. Auf den ehemaligen Verrieselungsflächen für das Abwasser der Stadt bietet das Reservat ein hervorragendes Umfeld für die Beobachtung von Wat- und Wasservögeln. In den ausgedehnten Wiesen verkörpert bis zur Mitte des 20. Jahrhunderts die Ab-

wasser der großen Stadt. Das rund 4,5 Quadratkilometer große Gebiet teilt sich in zwei Bereiche: Der nördliche Teil ist teilweise für Besucher gesperrt. Er ist etwa 2,35 Quadratkilometer groß und besteht aus Wasserflüssen und Röhrichten. Für Besucher gibt es einige Beobachtungshütten. Im südlichen Teil befindet sich ein Naturerlebnisgebiet. Es besteht aus zwischenzeitlich bereits trockengelegten Flächen und bietet für Besucher ein abwechslungsreiches Landschaftsbild. Zwei Straußchen mit Feuchtwiesen, Obstwiesen und Brachen sind aus mehreren Beobachtungshütten und von einem zwölf Meter hohen Turm zu sehen. Sie

bieten eindrucksvolle Einblicke in den Lebensraum blühender und rastender Vögel. Zudem existiert ein Rundwanderweg mit zahlreichen Beobachtungsmöglichkeiten. Die Biologische Station betreut das EU-Reservat und zeigt beispielsweise eine Ausstellung zur Geschichte der Rieselfelder.

- Projektträger: Biologische Station-Rieselfelder
- Eröffnung: 7.6.2004
- Investition: 500.000 Euro
- [www.rieselfelder-muenster.de](http://www.rieselfelder-muenster.de)



Foto: dpa

### LINK-TIPP

Informationen rund um die Regionale 2004 im Münsterland, Kurzporträts zu allen 30 Projekten sowie weiterführende Links finden sie auf der offiziellen Internetseite. Hier gibt es auch Infos zu weiteren Regionalen in ganz Nordrhein-Westfalen:

- [www.regionale2004.de](http://www.regionale2004.de)